**PRESSEINFORMATION April 2023**

**Ab in die Botanik**

**Von asiatischen, mediterranen, botanischen und Lenné-Gärten**

**Brandenburgs Gartenlandschaft ist vielfältig. Nicht nur preußische Könige und Fürsten prägen die Parkkultur im Land, auch mediterrane Einflüsse sowie solche aus fernöstlichen Ländern wie China oder Japan gehören inzwischen dazu. Ebenso einige botanische Gärten gibt es, die mit einer besonders hohen Vielfalt an Pflanzenarten aufwarten können. Und der berühmte Gartenbau-Architekt Peter Joseph Lenné hatte ebenso in zahlreichen kleineren Gärten und Parks seine Finger im Spiel.**

**Asiatische Gärten:**Japanische Gärten werden seit vielen Jahrhunderten angelegt und faszinieren durch ihre Perfektion und Stille. Einer dieser Parks ist der *Japanische Bonsaigarten* in Ferch im Havelland am Schwielowsee. Wer das Eingangstor passiert hat, taucht in eine andere Welt ein. Von nun an bestimmen Bambusstäbe, Azaleen, geschwungene Wege und perfekt platzierte Bäume und Sträucher das Bild. Es ist ein kleines Paradies japanischer Gartenkultur in Brandenburg. Höhepunkt am Ende des Rundgang ist das Tee-Haus.

Wer von Wildau aus in nördlicher Richtung bis nach Zeuthen läuft, kann nicht nur schöne Blicke vom Ufer auf die Dahme genießen, sondern ebenso in eine asiatisch angehauchte Welt eintauchen. Es ist eine kleine Oase der Stille: der *Chinesische Garten Zeuthen* im Dahme-Seenland. Er zeichnet sich durch zahlreiche fernöstliche Elemente aus, die in der chinesischen Gartenkultur typisch sind. Dazu zählen runde Mond-Tore sowie typische Pflanzen wie Bambus und Ahorne. Denn das Ziel der chinesischen Gartengestaltung ist, Harmonie von Erde, Himmel, Steinen, Wasser, Gebäuden, Wegen und Pflanzen zu erreichen. Ein idealer Ort also, um Ruhe zu finden und sich zu entspannen.

*Roji* – übersetzt taubedeckter Waldweg – so heißt das Unternehmen von Reiner und Gesine Jochems. Beide konzipieren und gestalten japanische Gärten. Bartschendorf in der Prignitz haben sie sich dafür ausgesucht. Der dortige Japanische Garten bietet mit seinen unterschiedlichen Bereichen wie Koi-Teich, Teegarten, Trocken-Landschaftsgarten, Blumengarten und Bonsai-Ausstellung viele lauschige Plätzchen zum Ausruhen und Genießen. Außerdem sind Teezeremonien im Tee-Haus und Gartenführungen nach Anmeldung möglich. Wer sich für japanische Gärten interessiert oder eine Umgestaltung des eigenen Gartens plant, kann sich hier inspirieren und beraten lassen.

**Botanische Gärten:**Rund 10.000 verschiedene Pflanzenarten aus allen Kontinenten dieser Erde sind im Botanischen Garten in *Potsdam* zu sehen – von ganz kleinen Gewächsen wie der Zwergwasserlinse, die nur so groß ist wie ein Stecknadelkopf, bis hin zu einem mehr als 100 Meter hohen Mammutbaum. Zu finden ist das rund fünf Hektar große Areal mit seinen dazugehörigen Gewächshäusern innerhalb des Parks Sanssouci.

Doch es gibt auch andernorts im Land Botanische Gärten: So wird zum Beispiel der Lehmann-Garten in *Templin* in der Uckermark – der frühere Botanische Garten am ehemaligen Joachimsthalschen Gymnasium – seit mehr als 20 Jahren mit Wild-, Zier- und Nutzpflanzen kultiviert.

In *Herzberg* *(Elster)* im Süden Brandenburgs ließ der Fabrikant Carl Marx Anfang des 20. Jahrhunderts einen Jugendstilgarten errichten. Hier wächst heute eine wertvolle Sammlung von Gehölzen und Stauden – darunter mehr als 550 Rosen- und rund 200 Rhododendron-Sorten – weshalb sich auch der Begriff des „Botanischen Gartens“ einbürgerte und der Garten das ganze Jahr über wunderschöne Blütenerlebnisse bietet.

**Lenné-Gärten:**Peter Joseph Lenné war der General-Gartendirektor und prägte fast ein halbes Jahrhundert lang die Gartenkunst in Preußen. Kein Wunder also, dass zahlreiche Gärten in Brandenburg seine Handschrift und manche sogar seinen Namen tragen, wie jener in *Frankfurt (Oder)*. Aber auch in anderen Landesteilen gibt es Lenné-Gärten, die entdeckt werden wollen.

*Criewen (Uckermark)*Zwischen 1816 und 1826 wurde auf Initiative des Gutsbesitzers Otto von Arnim in Criewen das alte Dorf abgerissen und weiter östlich wieder aufgebaut. Damit wurde Platz für einen Landschaftspark geschaffen, der nach Planungen von Lenné entstanden ist. Im Zentrum des Parks befinden sich das rekonstruierte Schloss und die Dorfkirche. Der neun Hektar große Park in unmittelbarer Nähe der Oder ist gut erhalten und lädt mit seinen seltenen Gehölzen wie Sumpfzypresse, Sommerlinde und Platane zu Spaziergängen ein. Direkt dahinter schließt sich der *Parkgarten C*riewen an. Er wurde um 1820 als Schlossgärtnerei der Familie von Arnim angelegt. Heute ist der Parkgarten eine Lehr- und Schaugärtnerei im Lenné-Park Criewen als Teil des Besucherzentrums des Nationalparkzentrums Unteres Odertal.

*Blumberg (Barnimer Land)*Graf Friedrich Ludwig von Arnim-Boitzenburg hat das Anwesen in Blumberg im Barnimer Land einst erworben und, wie es seinem Stand damals entsprach, die Meister seiner Zeit mit der Planung eines Herrenhauses und der Erweiterung der Parkanlage beauftragt. Und so lieferten der Architekt Friedrich August Stüler Pläne für das Schloss und Peter Josef Lenné die Entwürfe für den Schlosspark. Das Schloss ist in den letzten Kriegstagen 1945 abgebrannt. Durch das Wirken einzelner Akteure, kommunaler Pflege und Investitionen und der Arbeit des Regionalparkvereins Barnimer Feldmark e.V. entwickelte sich der Blumberger Lenné-Park in den vergangenen Jahren wieder zu einem Kleinod am Berliner Stadtrand und lädt beispielsweise zu Laufrunden oder Picknicks ein.

*Görlsdorf (Uckermark)*Anfang des 19. Jahrhunderts entwarf der Landschaftsarchitekt Peter Joseph Lenné die Parkanlage in Görlsdorf. Dort verwirklichte er sein Idealbild eines Landschaftsparks im Stil der Englischen Landschaftsgärten und damit ganz anders als die noch im 18. Jahrhundert bevorzugten streng geometrisch angelegten Parks wie in Sanssouci oder Versailles. Bei der Gestaltung des Gartens orientierte er sich an der vorgefundenen Landschaft mit Wald und Flusslauf. Lenné schaffte mit großem gärtnerischem Aufwand eine natürlich wirkende abwechslungsreiche Szenerie, die sich für Besucherinnen und Besucher des Parks als „begehbares Landschaftsgemälde“ darstellen sollte. Als typisches Markenzeichen des Lennéschen Gestaltungskonzepts bieten Sichtachsen Ausblicke auf umliegende Wiesenflächen und Hügel. Zu DDR-Zeiten verwilderte dieser Park zunächst. Nach der Wende hat ein Förderverein den Park mit großem Aufwand wiederhergestellt und kümmert sich seitdem um die Pflege und den weiteren Ausbau des Parks.

*Baruth (Fläming)*Den ans Schloss angrenzenden Landschaftspark in Baruth im Fläming plante ebenso Peter Joseph Lenné 1838 und zwar für die Familie Solms-Baruth, unter deren Herrschaft die Blütezeit der Baruther Glasherstellung begann. Der Park ist in seinen Grundzügen mit mächtigen Bäumen, Wiesenflächen, Entwässerungsgräben sowie Teichen bis heute erhalten und ist frei zugänglich.

*Zützen (Uckermark)*  
Der kleine Lenné-Park in Zützen in der Uckermark schmiegt sich dicht an das Gut. Vom Gutshaus mit der Freitreppe kann man in den Park sowie die Oderlandschaft blicken. Die Anlage besticht durch große Wiesenflächen und umfangreiche Hainpflanzungen. Der an sich nur sehr schmale Park geht in ein auenartiges Wiesengelände über. Die dorthin führenden Wege sind in leicht geschwungene Formen gehalten. Auch ein Verbindungsweg zum Dorfeingang schwingt in gefälliger Form. Südlich des Dorfes verläuft zudem ein großer Rundweg durch das Gut bis zum „Kietz“ und mündet schließlich in der nördlichen Feldmark in ein großes Bruchgelände.

**Mediterrane Gärten:**Im *Sizilianischen Garten Potsdam* innerhalb des Parks Sanssouci lässt es sich vortrefflich von Italien träumen. Der Garten besticht durch die Symmetrie und das sternförmige Blumenbeet sowie die zwei Laubengänge. Zu den subtropischen Pflanzen zählen unter anderem Zwergpalmen, Neuseeländischer Flachs, Wurmfarne, Yuccas und Pampasgras.

Im Fläming befindet sich der *Schlosspark Wiepersdorf*. Dabei handelt es sich um den ehemaligen Wohnsitz von Bettina und Achim von Arnim, dem bedeutenden Dichterpaar der Romantik. Mit seiner Orangerie, den Sandsteinfiguren und Statuen aus der griechisch-römischen Sagenwelt und sowie den großen Vasen, die der Maler und Schlossherr Achim von Arnim-Bärwalde von seinen Italienreisen mitbrachte, verströmt die Parkanlage ein südliches Flair.

**Weitere Informationen**:   
[www.reiseland-brandenburg.de/gaertenparks](http://www.reiseland-brandenburg.de/gaertenparks)